

Kontrasträume und Raumpartnerschaft - nachhaltige Wachstumschancen im Freizeitverkehr

Der Freizeitverkehr folgt einer Spirale, die sich in den nächsten Jahren noch stärker aufdrehen wird. Die Probleme sind erkannt. Trotzdem stossen Massnahmen wie Umfahrungen, Tiefgaragen, verbesserte Verkehrserschliessungen an Grenzen. Das Projekt will für die Lösung einen Neuanatz erschliessen - die **Raumpartnerschaft**. Untersuchungen zeigen, dass in Zielgebieten "Stammgäste", die sich Zeit nehmen, stärker gefragt sind als Freizeitpendler. In den Quellgebieten gibt es Personengruppen, die wenn sie reisen, den Wunschort besser kennen lernen möchten. Quell- und Zielräume des Freizeitverkehrs entdecken, dass hinter den für manche lästigen Verkehrsströmen menschliche Beziehungen, Kommunikationen und Verflechtungen stehen. Wie können grossstädtische und ländliche Regionen diese Wünsche in ein partnerschaftliches Verhältnis umsetzen?

In vielem gleicht der moderne Freizeitverkehr einem "nervösen" zeitaufwendigen Pendeln von einem Ort zum anderen. Forscht man tiefer, entdeckt man bei den meisten versteckte Wünsche nach **Kontrasträumen**, nach einer Landschaft, in der man länger bleiben, vielleicht sogar wohnen möchte. Dem früher flüchtig bereisten Standort zieht man ein Gebiet vor, zu dem man eine Beziehung hat oder das zur Zweith Heimat werden kann. Befragungen erfassen diese Kontrastwünsche in den Ballungsgebieten. In den Zielorten selber äussern die Befragten Ihre Wünsche nach der Qualität von Beziehungen zu den Gästen. Bedürfnisse und Möglichkeiten, im Freizeitverkehr partnerschaftliche Wege zu finden, werden ermittelt. Die negative Seite von Verkehr, besonders in den Transit- und Korridorzonen, und die positive Seite, durch Freizeitverkehr an seiner Wertschöpfung und am Austausch teilzunehmen, sind die Themen.

Nachhaltigkeit im Freizeitverkehr muss auf der zwischenmenschlichen Qualität, auf Partnerschaften, aufbauen. Das Teilprojekt Schweiz analysiert die Chancen und Rahmenbedingungen für raumpartnerschaftlichen Freizeitverkehr in der Schweiz. In der Schweiz sind der Grossraum Zürich, die Südostschweiz und Graubünden das Auswahlgebiet für die Untersuchung. Von Anfang an sind wichtige Partner aus den Bereichen Tourismus, Verkehr und Raumentwicklung einbezogen. Die praktische Umsetzung von raumpartnerschaftlichen Beziehungen ist die Kernaufgabe des Projekts. Das Teilprojekt Schweiz wird in enger Zusammenarbeit mit dem deutschen Teilprojekt durchgeführt. Hier steht die Beziehung zwischen Berlin und dem Raum Usedom und Brandenburg im Mittelpunkt. Der Vergleich zwischen der Schweiz und Deutschland soll das Lernen aus Unterschieden fördern und erfüllt damit einen Beitrag für ein europaweites Problem.

Die Partner des Internationalen Projektverbunds:

Ü Technische Universität Berlin, Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrspolitik, Projektkoordination
Ü Technische Universität Berlin, Fachgebiet Umweltpsychologie
Ü Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft
Ü ETH Zürich, Institut für Verkehrsplanung und -technik
Ü Institut cultur prospectiv, Zürich

Kontakt:

cultur prospectiv
CP-Institut AG
Mühlebachstrasse 35
CH-8008 Zürich
Tel: +41 (0)1 260 69 01
Fax: +41 (0)1 260 69 29
e-mail: cpinstitut@access.ch

Quelle:

cultur prospectiv - Kontrasträume und Raumpartnerschaft - nachhaltige Wachstumschancen
im Freizeitverkehr - Projektbeschreibung

